Die verschiedenen Gesetze Gottes und ihre Bedeutung

Jesus Christus erwartet von seinen Nachfolgern, dass sie seine und Gottes Gebote aus Liebe zu ihm befolgen (Joh 14,15.21). In der Bibel finden wir verschiedenartige Gebote und Gesetze. In welchem Verhältnis stehen sie zueinander? Und inwieweit sie heute noch gültig?

Die Gesetzgebung am Berg Sinai

In 2.Mose 20 finden wir Gottes Zehn Gebote in Originalfassung. Sie wurden dem Volk Israel von dem *HERRN* gegeben, der sie aus Ägypten führte (V. 2). Im NT erfahren wir, dass dies durch den Sohn Gottes geschah (Judas 5.4b). Christus war der Führer des Volkes Israel in der Wolken- und Feuersäule (2.Mose 13,21; 1.Kor 10,1-4) und auch der Gesetzgeber auf dem Berg Sinai.

Auch uns hat Christus aus einer Sklaverei befreit, der Sklaverei der Sünde (Joh 8,34.36). Die Zehn Gebote gelten allen, die durch den Sohn Gottes Erlösung Jesu erfahren haben, sie sind Lebensanweisungen für erlöste Menschen. Als unser Schöpfer (Kol 1,16; 2.Mose 20,11) und Erlöser kann Christus mit Recht Anbetung, Liebe und Gehorsam von uns erwarten (V. 6).

In 5.Mose 10,1-5 erfahren wir, wie der Sohn Gottes die Zehn Gebote gab: Er schrieb sie selbst (Vers 2; 2.Mose 31,18; 32,15.16), und zwar auf *zwei steinernen Tafeln* (2.Mose 24,12; 5.Mose 9,9.10; 10,1). Das geschah nur bei den Zehn Geboten so und sagt etwas über ihre Autorität und Dauerhaftigkeit: sie sind wahrhaft göttlich, höher als jede menschliche Autorität und dürfen von Menschen nicht verändert werden, wie Jesus sagt (Mt 5,18), denn sie enthalten ewig gültige Prinzipien (vgl. Psalm 119,152.160).

Die beiden Steintafeln mit den Zehn Geboten wurden *in der Bundeslade* aufbewahrt, die sich im Allerheiligsten der Stiftshütte, dem irdischen Heiligtum Gottes befand (siehe 2.Mose 25,10.16; 26,33.34; Hebr 9,3.4). Diese Merkmale sind wichtig im Unterschied zu den anderen Gesetzen.

Die Gesetzestafeln sind das Dokument des *Bundes* zwischen dem *HERRN* und dem Volk Israel (2.Mose 34,28b; 5.Mose 4,13). Die Bundeslade mit den Gesetzestafeln ist in der Zeit der Zerstörung des Tempels in Jerusalem 586 vor Chr. verschwunden. Die jüdische Tradition sagt, der Prophet Jeremia habe sie rechtzeitig verborgen (2.Makkabäer 2,4-8).

David betont in Ps 19,8-10, dass Gottes Gebote *vollkommen*, *lauter* sind und *ewig bleiben*. Sie gleichen damit Gott: das Gesetz ist eine Umschreibung von Gottes Charakter (Röm 7,12). Er verbietet das, was seinem Charakter nicht entspricht (z.B. Leben zerstören, Untreue, Lüge). Die Zehn Gebote *machen* uns *weise* und *erleuchten die Augen* (Ps 19, 8.9). Sie dienen uns zur Wegweisung für ein sinnvolles, erfülltes Leben (Ps 119,97-106).

Die Bedeutung und die Funktion der Zehn Gebote

Die Zehn Gebote sind Gottes Grundgesetz für alle Menschen zu allen Zeiten (Prediger 12,13.14), auch Sitten- oder Moralgesetz genannt. Die meisten ihrer Prinzipien sind selbstverständlich und überall anerkannt und bilden auch die Grundlage vieler staatlicher Gesetze.

Im Lichte dieses Gesetzes stehen wir vor Gott schuldig da, denn durch Gottes Moralgesetz erhalten wir Erkenntnis unserer Sünden (Röm 3,19.20; 7,7). Die Gebote halten uns eine Art *Spiegel* vor, durch den wir unseren Sündenschmutz erkennen können, wenn wir in ihn hineinsehen (Jak 1,23.24). Diese Erkenntnis treibt uns zu Christus als unseren Erlöser (Röm 3,23.24; Gal 3,24). Wenn wir erkannt haben, dass wir schmutzig sind, waschen wir uns mit Seife, aber nicht mit dem Spiegel! Der ist dazu untauglich.

Christus hat uns von dem *Fluch des Gesetzes* erlöst, indem er *für uns zum Fluch wurde* (Gal 3,13). Mit dem *Fluch* ist das Verdammungsurteil gemeint, das das Gesetz über jeden Übertreter aussprechen muss: die Strafe des zweiten Todes (Röm 6,23). Jesus hat uns von diesem *Fluch* erlöst, nicht aber vom Gesetz! Es ist sinnlos, den Spiegel abzunehmen oder zu zerstören, der mir meinen Schmutz zeigt - dazu ist er notwendig und nützlich.

Paulus sagt, das Gesetz ist *unser Zuchtmeister auf Christus hin* (Gal 3,24). Wörtlich steht hier *Pädagoge*, das war damals der Sklave, der die Kinder in die Schule brachte, nicht der Lehrer selbst. Nur bei Jesus Christus empfangen wir Vergebung und Reinigung und die Kraft und Befähigung, seine Gebote halten zu können. Dies geschieht durch sein Dienst als unser Hoherpriester und das Wirken des Heiligen Geistes (Hebr 4,16; Hes 36,26.27).

Gott schreibt das Gesetz *in unser Herz und Sinn* (Jer 31,33.34; Hebr 8,10). Wenn wir durch Christus erlöst und vom Heiligen Geist wiedergeboren sind, kommt der Gehorsam von innen heraus, wir *werden* dann die Gebote befolgen (Joh 14,15). So sagt es auch die wörtliche Formulierung der Zehn Gebote: im Hebräischen bedeutet *du sollst* wörtlich: *du wirst*. Die Gebote sind also die Lebensbeschreibung von erlösten Menschen. “Was immer Gott befiehlt, ist in seiner Kraft auch ausführbar, denn alle Aufträge Gottes sind zugleich Befähigungen.” (Ellen G. White, *Christi Gleichnisse*, S. 253)

Wir sollen die Zehn Gebote konsequent beachten und sie alle halten, nicht nur einige. Wer auch nur *ein Gebot* übertritt, *ist am ganzen Gesetz schuldig* (Jak 2,8-11). Das Gesetz ist eine Einheit, die Prinzipien der Zehn Gebote hängen eng zusammen. Dieses Gesetz ist auch der Maßstab im Gericht Gottes (V.12.13). Christus ist dann unser Richter und Anwalt zugleich (Kap. 4,12a).

Jakobus nennt die Zehn Gebote *das Gesetz der Freiheit* (Kap. 2,12; 1,25). Es befreit uns nicht, aber wer es beachtet, gerät nicht erneut in die Knechtschaft der Sünde, nachdem Christus ihn daraus befreit hat (Gal 3,13).

Die Gesetzespyramide des Moralgesetzes

Welche Gebote sind die wichtigsten im Gesetz Gottes? In Mt 22,36-40 sagt Jesus, dass die Gottes- und die Nächstenliebe über den Zehn Geboten steht (vergleiche Jak 2,8; Röm 13,9; im Griechischen überall *Agape*). Innerhalb der Gebote Gottes (des Moralgesetzes) gibt es also eine klare Rangfolge.

Paulus sagt, dass *"die Liebe des Gesetzes Erfüllung ist"* (Röm 13,8-10). Liebe ist wichtiger als Gehorsam, denn sie schließt ihn ein! *"Liebt ihr mich, werdet ihr meine Gebote halten"*, sagt Jesus (Joh 14,15). Wir können Gott gehorchen, ohne ihn zu lieben, aber wir können ihn nicht lieben ohne zu gehorchen (1.Joh 5,2.3)! Mit einer Waffe kann ich jemanden zum Gehorsam zwingen, aber die Liebe ist die einzige Macht, die uns positiv verändert!

Weshalb gab Gott uns Menschen so viele einzelne Gebote und nicht bloß das eine Liebesgebot? Wir müssen erst kennen lernen, was und Wer wirkliche Liebe ist. Insbesondere unbekehrte Menschen sind mit dem Liebesgebot allein überfordert, sie brauchen konkrete Anweisungen für ihr Verhalten. Vor allem benötigen wir auch zur Sündenerkenntnis einen klaren Maßstab.

Um die wahre Bedeutung der Zehn Gebote zu veranschaulichen, gab der Sohn Gottes den Israeliten eine Reihe weiterer Gebote. Wir finden sie u. a. in 3.Mose 18; 19,1-4.11-18. Diese Gebote werden manchmal Heiligkeitsgebote genannt (nach 3.Mose 19,2b). Es sind Ausführungsbestimmungen zu den Zehn Geboten. Sie sind auch für die Nachfolger Jesu heute verbindlich (1.Petr 1,14-16). Derartige Gebote für einen geheiligten, d.h. Gott wohlgefälligen Lebenswandel finden wir nicht nur verstreut in den fünf Büchern Mose, sondern vor allem auch in den Lehren Jesu (besonders der Bergpredigt Mt 5-7) und in allen Briefen der Apostel (Röm 12-15; Gal 6; Eph 4-6; Kol 3-4; 1.Thess 4; 1.Petr 2,11 - 4,19; usw.).

Wir erhalten damit eine Pyramide für das **Moralgesetz:**

Das oberste Prinzip ist die	(*Agape*-) **L i e b e**
definiert als	Gottes- und Nächstenliebe
konkretisiert in den	Zehn Geboten (auf zwei Tafeln)
und veranschaulicht in	vielen weiteren Heiligkeitsgeboten.

In einem Konfliktfall, wenn sich zwei Gebote scheinbar widersprechen (Darf man im Notfall in eine Apotheke einbrechen, um Leben zu retten?), gilt das Prinzip der nächst höheren Ebene der Gesetzespyramide: Leben erhalten (Nächstenliebe) ist wichtiger als Sachwerte zu erhalten (8.Gebot: *Du sollst nicht stehlen!*). Jesus führte einmal in Mk 2,25.26 ein ähnliches Beispiel an. Wichtig ist dabei allerdings die Leitung durch den Heiligen Geist, die Bereitschaft, Gott zu gehorchen und eine enge Verbindung zu Christus.

Weitere Gesetze Gottes im Alten Testament

Bei uns heute gibt es viele verschiedenartige Gesetze, z.B. das Grundgesetz, bürgerliche Gesetze, Straf-, Verkehrs-, Steuergesetze usw. Ähnlich gab der Sohn Gottes auch dem Volk Israel derartige Gesetze. Mose schrieb sie alle auf seine Anweisung in eine Buchrolle und legte sie neben die Bundeslade, die die Zehn Gebote enthielt (5.Mose 31,24-26).

In 2.Mose 21 und 22 (und anderen Kapiteln) finden wir **Zivil- und Strafgesetze** (*Rechtsordnungen*). Grundlage für sie waren die Zehn Gebote und das Gebot der Nächstenliebe (Schutz vor Verbrechern). Der vielzitierte Grundsatz *"Auge um Auge"* (Kap. 21,23.24) war kein Grundsatz zur Behandlung der Mitmenschen, sondern eine Leitlinie für Richter, um das Strafmaß festzulegen (5.Mose 19,15-21). Diese Art der Zivil- und Strafgesetze galten in der Theokratie, solange der HERR Israels König und oberster Richter war (1.Sam 8,4-17). Heute sind für diese Gesetze die jeweiligen staatlichen Organe zuständig (Röm 13,1.4; bei uns Bundestag und Bundesrat).

Die **Ernährungsgebote** in 3.Mose 11 sind Teil des Heiligkeitsgesetzes (siehe die Begründung in V. 44.45) und daher für uns heute noch gültig.

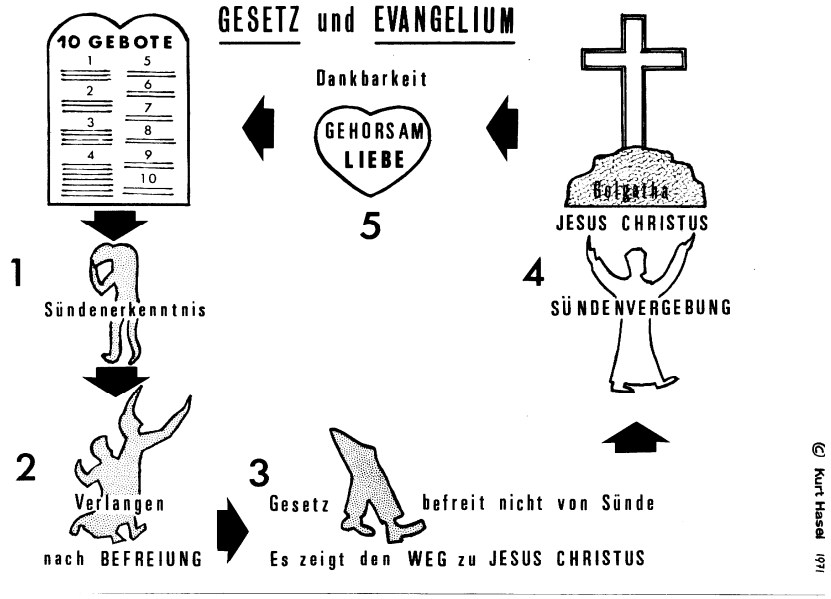
Die **Hygiene- und Gesundheitsgesetze** in Kap. 12 - 15 werden im Prinzip heute durch die Regeln der modernen Hygiene eingehalten und sind durch die Erkenntnisse der Medizin wesentlich erweitert.

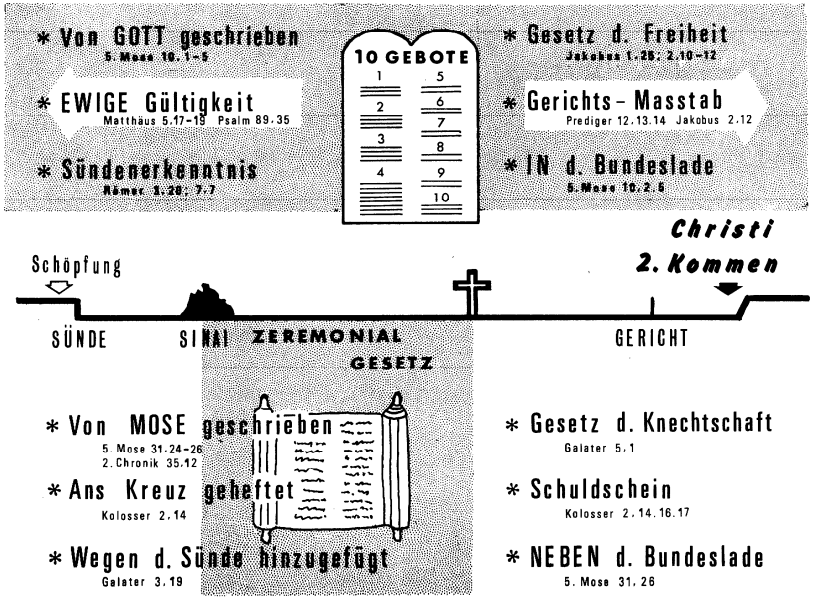
In 2.Mose 25-30 und 3.Mose 1-7 finden wir die sog. **Zeremonialgesetze:** Gebote über die Stiftshütte, die Opfer, den Priesterdienst, die Feste (3.Mose 16 und 23) und den Gottesdienst. Durch sie wurde das Erlösungswerk Christi vorausgeschattet (Hebr 10,1; beachte: nur der Zusammenhang zeigt, welches Gesetz gemeint ist. *Gesetz* ist ein Sammelbegriff, er bezeichnet oft die 5 Bücher Mose oder bei Paulus eine Gesetzmäßigkeit: *Ges. der Sünde, des Todes*).

Durch sein Kommen und sein Opfer erfüllte Jesus die lehrmäßige und vorhersagende Bedeutung des Zeremonialgesetzes (Hebr 10,4-9; *der Schatten* war nun Wirklichkeit). Es gehört zum *Alten Bund* (dem Alten Testament: Hebr 8,6-8.13). Der Bund der Erlösung, der sich auf Christus gründet, ist der *Neue Bund*. Er existierte vor dem *Alten Bund*, wurde aber erst später (am Kreuz) ratifiziert. Damit war das Zeremonialgesetz nicht mehr gültig und abgetan Eph 2,11-16: der hier erwähnte trennende *Zaun* zwischen Juden und Heiden war die *Beschneidung*, ein Teil des Alten Bundes (1.Mose 17,11.12). Wer diese Gebote heute noch befolgt, verwirft damit Christus (Gal 5,1-4).

Bei Gott zählt *der Glaube, der durch die Liebe tätig ist* und zum Gehorsam führt (Gal 5,6.7). Die wahre christliche Freiheit führt dazu, *durch die Liebe einander zu dienen* und nicht der Sünde *Raum zu geben* (V.13.14).

Literatur: E. G .White, *Patriarchen und Propheten*, Kap. 27, 29, 30 und 32


GESETZ und EVANGELIUM
10 GEBOTE
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Dankbarkeit
GEHORSAM
LIEBE
5
Golgatha
JESUS CHRISTUS
1
Sündenerkenntnis
4
SÜNDENVERGEBUNG
2
Verlangen
nach BEFREIUNG
3
Gesetz befreit nicht von Sünde
Es zeigt den WEG zu JESUS CHRISTUS
© Kurt Hasel 1971


* Von GOTT geschrieben
5. Mose 10.1-5
* EWIGE Gültigkeit
Matthäus 5.17-19 Psalm 89.35
* Sündenerkenntnis
Römer 1.28; 7.7
10 GEBOTE
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
* Gesetz d. Freiheit
Jakobus 1.25; 2.10-12
* Gerichts-Masstab
Prediger 12.13.14 Jakobus 2.12
* IN d. Bundeslade
5.Mose 10.2.5
Christi
2. Kommen
Schöpfung
SÜNDE
SINAI
ZEREMONIAL
GESETZ
GERICHT
* Von MOSE geschrieben
5. Mose 31.24-26
2. Chronik 35.12
* Ans Kreuz geheftet
Kolosser 2.14
* Wegen d. Sünde hinzugefügt
Galater 3.19
* Gesetz d. Knechtschaft
Galater 5.1
* Schuldschein
Kolosser 2.14.16.17
* NEBEN d. Bundeslade
5. Mose 31.26
Kurt Hasel 1971